

Friedensgebete aus dem evangelischen Gesangbuch

Rheinland / Westfalen / Lippe 877:

Du Gott des Friedens, barmherziger Vater im Himmel:
Wir hören von Krieg und Unfrieden,
Gewalt siegt über das Recht,
und wer die stärkeren Waffen hat, behält das Sagen.
Wir erleben Unfrieden und Hass
ganz in unserer Nähe und auch bei uns selbst.
Wir tragen unseren Teil
zu Streit und Unfrieden auf der Welt bei.

Wir bitten dich:

Gib uns deinen Frieden, dass er unser Denken und Tun bestimmt.
Gib uns deine Hoffnung,
dass wir uns nicht abfinden mit Mord und Totschlag, Hass und Ungerechtigkeit.
Gib uns deine Liebe,
dass wir an der Not der Menschen nicht vorübergehen,
sondern mutig anfangen, im Licht deiner Güte zu leben.

Ohne dich, guter Gott, können wir nichts tun.
Wir warten auf dich, bitte, erhöre uns.

Stille

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten.
Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Bayern / Thüringen 898.1:

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott:
Wir erkennen dankbar, dass es unter uns Menschen gibt – einflussreiche und unbekannt –,
die Spannungen überbrücken, die nicht aufhören zu verhandeln,
die überall den Frieden suchen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott:
um den Mut, allen entgegenzutreten, die an gewaltsame Lösungen denken,
die mit Gedanken an Krieg ihr Spiel treiben,
die durch spannende Schilderungen den Krieg verharmlosen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott:
dass wir die schrecklichen Folgen der Kriege nicht vergessen oder verschweigen;
dass wir eintreten für Versehrte und Verstörte, für die Opfer trennender Grenzen,
für die Minderheiten und Flüchtlinge – dass wir sie verstehen und unter uns aufnehmen.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott. Amen.

Baden / Elsass / Lothringen 810.1:

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.

(Souvenir Normand 1912)

Baden / Elsass / Lothringen 810.2:

Herr, unser Gott!
Auch dieser Tag ist belastet mit Unfrieden.
Hier können Beispiele eingefügt werden.
Wir tragen selbst dazu bei,
dass Angst, Vergeltung und Gewalt von neuem mächtig werden.

Wir bitten: lass uns mutiger bekennen,
treuer beten,
fröhlicher glauben,
brennender lieben;
Herr, schenke uns einen neuen Anfang
und gib der Welt deinen Frieden.
Ohne dich können wir nichts tun.
Herr, erhöre uns!

Stille

Verleih uns Frieden gnädiglich.
Du bist unser Friede.
Dieser Tag steht in deinen Händen.

Baden / Elsass / Lothringen 810.3:

Wir danken dir, allmächtiger Gott,
dass du in Jesus Christus mit uns Frieden geschlossen hast.

Wir bitten dich um deine Barmherzigkeit,
dass wir untereinander Frieden halten und in unserer Welt der Versöhnung dienen,
damit alle Menschen deine Liebe erfahren.

Wir bitten dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Baden / Elsass / Lothringen 810.4:

Wir alle haben gesündigt und mangeln des Ruhmes, den wir bei Gott haben sollten.
Darum lasst uns beten:
Vater, vergib!

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse:
Vater, vergib!

Das habsüchtige Streben der Menschen und Völker, zu besitzen, was nicht ihr eigen ist:
Vater, vergib!

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet:
Vater, vergib!

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen:
Vater, vergib!

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Heimatlosen und Flüchtlinge:
Vater, vergib!

Den Rausch, der Leib und Leben zugrunde richtet:
Vater, vergib!

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf dich:
Vater, vergib!

Lehre uns, o Herr, zu vergeben und uns vergeben zu lassen,
dass wir miteinander und mit dir in Frieden leben.
Darum bitten wir um Christi willen.

(Versöhnungslitanei aus Coventry)

Baden / Elsass / Lothringen 810.5:

Herr Jesus Christus!

Du hast uns gelehrt, unsere Feinde zu lieben
und für unsere Verfolger zu beten.

In dieser Welt aber will die Sprache des Hasses
und der Drohung nicht verstummen.

Hilf uns, wirksam für den Frieden
und für die Verständigung unter den Völkern einzutreten.

Bewahre alle, die Waffen tragen,
und alle, die über Waffen befehlen,
vor den Versuchungen der Macht.
Gib, dass sie Frieden halten und dem Frieden dienen.

Lass das Zeugnis derer Gehör finden,
die sich aus Gründen des Gewissens weigern,
eine Waffe zu tragen:
Gib, dass dadurch der Wille zur friedlichen Verständigung
in der ganzen Welt wächst.

Lenke unsere Herzen und Sinne,
dass wir uns auch in den unterschiedlichen Entscheidungen
als deine Brüder und Schwestern erkennen und lieben.

Lehre uns, du Gott des Friedens,
Gerechtigkeit zu üben unter uns und unter den Völkern,
dass Streit sich nicht ausbreite und Hass nicht die Herzen verdunkle.

Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass wir erkennen, was der Welt zum Heil dient.
Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Baden / Elsass / Lothringen 810.6:

Herr, allmächtiger Gott, du lenkst die Herzen der Menschen.

Allen, die Macht und Verantwortung tragen, öffne die Augen, Ohren und Herzen,
dass sie einsehen, was dem Menschen und dem Wohl der Völker dient.
Mache sie und uns bereit, Frieden und Versöhnung zu stiften.

Das bitten wir durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen lieben Sohn.